

Katholiken nehmen Stellung zum Fall der illegalen Abtreibung in Memmingen

Die Bevölkerung erwartet von der Kirche eine Stellungnahme zu den Vorgängen um die illegalen Abtreibungen in Memmingen.

Der Standpunkt der katholischen Kirche ist unverändert, klar und eindeutig: Abtreibung ist für den katholischen Christen verboten. Weil die Wissenschaft heute nachweisen kann, daß sofort nach der Empfängnis menschliches Leben vorhanden ist, ist Abtreibung bewußte Tötung menschlichen Lebens. Die sogenannte „medizinische Indikation“ ist nicht als Abtreibung zu bewerten, da diese auf die Rettung menschlichen Lebens abzielt.

Niemand bestreitet, daß nicht selten eine Schwangerschaft eine werdende Mutter in eine große Notlage bringen kann. Die Kirche bietet für solche Fälle ihre Hilfe über die Pfarrämter und über die „Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen“ an. Sie leistet seelische und materielle Hilfe. Staat und Kirche sind hier in Zukunft noch mehr gefordert.

Der Staat hat die Aufgabe und die Pflicht, menschliches Leben von Anfang an zu schützen. So ist auch nach der Neufassung des § 218 die Abtreibung in der Bundesrepublik Deutschland weiterhin verboten und unter Strafe gestellt. Nur in ganz bestimmten Fällen (Indikationen) und bei Einhaltung der Vorschriften, die nicht die Kirche, sondern der demokratische Rechtsstaat erlassen hat, ist die Abtreibung zwar schuldhaft aber nicht strafbar.

Wer allerdings, wie in Memmingen anscheinend geschehen, sich an die vom Gesetzgeber vorgeschriebenen Auflagen nicht hält, muß sich nicht wundern, wenn der Staatsanwalt Anklage erhebt. Die Kirche erhebt keine Anklage. Sie verurteilt im vorliegenden Fall auch niemand. Sie weiß, wie schwer die Tötung des eigenen Kindes im Mutterleib das Gewissen einer Frau belasten kann. Diese Gewissenslast kann auch die Kirche einer Frau nicht abnehmen. Aber sie kann die Vergebung durch Gott vermitteln.

Die Kirche erkennt nicht, daß Frauen meist unter dem Druck des männlichen Partners stehen, der sich oft feige der Verantwortung entzieht.

Der Vorfall in Memmingen zeigt, in welcher erschreckender Weise sich die Wertvorstellungen in unserem Land bei vielen gewandelt haben. Dazu haben auch die Medien in verantwortungsloser Weise beigetragen. In unserem Land ist die ethische Verantwortung z.B. für Hunde, Katzen und Tauben oft größer als für Kinder.

In unserer Gesellschaft muß wieder ein kinderfreundlicheres Klima herrschen, das auch ledigen und alleinerziehenden Müttern und kinderreichen Familien Achtung, Verständnis und Hilfsbereitschaft entgegen bringt. Wir Christen sind in erster Linie dazu aufgerufen.

Zum Abschluß verweisen wir auf das pastorale Wort der deutschen Bischöfe zum Schutz der ungeborenen Kinder vom 24. November 1986, das den Titel trägt „FÜR DAS LEBEN“.

Für den Dekanatsrat Memmingen:

Horst Fiener

(Vorsitzender, Vater von 4 Kindern)

Für den Pfarrverband Memmingen:

Margaretha Böckh

(2. Vorsitzende der Pfarrverbandskonferenz, Mutter von 3 Kindern)

Für das Bischöfliche Dekanat Memmingen:

Michael Walch

(Dekan)